



RPK-Seminar für Bezirke und Gemeinden vom 12. September 2018

Einführung / Ausblick

- Gemeindefinanzaufsicht
- Gesetzliche Grundlagen RPK
- Einführung neues Finanzhaushaltsgesetz für Bezirke und Gemeinden

Gemeindefinanzaufsicht

- **§ 84 GOG - Aufsicht durch den Regierungsrat (§ 84 GOG)**

Der Regierungsrat übt die Aufsicht über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden aus und wacht über die Erhaltung des Vermögens der Gemeinden.

Zuständig: Sicherheitsdepartement

- **§ 89 GOG** 4. Prüfung der Gemeindetätigkeit
 a) Jahresbericht und Finanzplan

¹ Der Jahresbericht und der Finanzplan der Gemeinde sind innert zehn Tagen nach der Gemeindeversammlung dem Regierungsrat einzureichen.

² Stellt der Regierungsrat eine mangelhafte oder ordnungswidrige Vermögensverwaltung oder Rechnungsablage fest, gibt er dem Gemeinderat davon Kenntnis.

Gemeindefinanzaufsicht

- **§ 90 GOG b) Kommunaluntersuch**

¹ Der Regierungsrat kann von Amtes wegen oder auf Aufsichtsanzeige hin die Tätigkeit der Gemeindebehörde und -verwaltung überprüfen.

² Er kann Prüfungen in einzelnen Gemeinden oder systematische Prüfungen in allen Gemeinden vornehmen.

³ Er kann mit der Durchführung einzelne Departemente oder Amtsstellen beauftragen.

Gemeindefinanzaufsicht

Aufgaben Amt für Finanzen

- Erstellen der jährlichen Gemeindefinanzstatistik
- Berechnung des innerkantonalen Finanzausgleichs
- Einführung Harmonisiertes Rechnungsmodell (HRM2) bei Bezirken und Gemeinden
- Beratung von Bezirken und Gemeinden im Bereich Finanzen

Gesetzliche Grundlagen RPK

- Gesetz über die Organisation der Gemeinden und Bezirke
(Gemeindeorganisationsgesetz, GOG, SRSZ 152.100) vom 25. Oktober 2017

Gesetzliche Grundlagen RPK

- Gesetz über den Finanzhaushalt der Bezirke und Gemeinden (FHG, SRSZ 153.100) vom 27. Januar 1994

Gesetzliche Grundlagen RPK

- Vollzugsverordnung zum Gesetz über den Finanzhaushalt der Bezirke und Gemeinden (VVO, SRSZ 153.111) vom 19. Dezember 1995

Gesetzliche Grundlagen RPK

- Weisungen im Handbuch über das Rechnungswesen für die Bezirke und Gemeinden

Einführung neues FHG-BG Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 (HRM2)

- Aktuelles Rechnungsmodell seit 1996
- HRM2 seit Februar 2008
- Umsetzung Kanton 2016
- Umsetzung Bezirke und Gemeinden 2021

Einführung neues FHG-BG Projektziele

- Gesetzliche Grundlage für Bezirke und Gemeinden zur Steuerung des Finanzhaushaltes; analog des kantonalen Finanzhaushaltsgesetzes
→ Inkraftsetzung per 1. Januar 2021
- Klassische Budget- und WOV-Steuerung
- Umsetzung der Fachempfehlung HRM2 inkl. Rechnungslegungshandbuch
- Umsetzung des Internen Kontrollsystems (IKS)

Hauptunterschiede HRM1 zu HRM2

Bilanz	Erfolgsrechnung	Investitionsrechnung	Geldflussrechnung	Anhang
Kontenplan				
Anlagenbuchhaltung	gestufte ER			

rot = neu bzw. erweitert

HRM2 – wesentliche Abweichungen zum bisherigen FHG

- Erfolgsrechnung – dreistufig
- Darstellung und Beschlussgegenstand – Voranschlag
- Anlage von Finanzvermögen
- Nachtragskredite
- Abschreibungsmethode
- RPK

Hauptunterschiede HRM1 zu HRM2

Darstellung des Rechnungsabschlusses als gestufter Erfolgsausweis

Betrieblicher Aufwand
Betrieblicher Ertrag
= **Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit**

Finanzaufwand
Finanzertrag
= **Ergebnis aus Finanzierung**

→ **Operative Ergebnis**

Ausserordentlicher Aufwand (z.B. zusätzliche Abschreibungen)
Ausserordentlicher Ertrag
= **Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung**

Darstellung bzw. Aufbau (§§ 4 und 9 nFHG-BG)

- Unterschieden wird zwischen **ordentlicher** und **detaillierter** Darstellung
 - Ordentlich = zusammengefasst (nur Hauptkonten)

	R 2014		V 2015		V 2016		F 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2 Bildung	11'657'784	2'165'727	11'679'000	2'142'000	12'004'700	2'199'500	12'136'000	2'165'000
Nettoergebnis		9'492'057		9'537'000		9'805'200		9'971'000
211 Kindergarten	1'758'546	417'789	1'740'000	460'100	1'838'400	515'500	1'875'000	521'000
30 Personalaufwand								
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand								
...								
212 Primarschule	9'899'238	1'747'938	9'939'000	1'681'900	10'166'300	1'684'000	10'261'000	1'644'000
30 Personalaufwand	9'242'348		9'182'800		9'219'100		9'388'500	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	652'270		756'200		947'200		872'500	
34 Transferaufwand	4'620		0		0			

Darstellung bzw. Aufbau (§§ 4 und 9 nFHG-BG)

- Unterschieden wird zwischen **ordentlicher** und **detaillierter** Darstellung
 - Detailliert = Detailkonten

212 Primarschule	9'899'238	1'747'938	9'939'000	1'681'900	10'166'300	1'684'000	10'261'000	1'6
30 Personalaufwand	9'242'348		9'182'800		9'219'100		9'388'500	
302 Löhne der Lehrpersonen	7721'426		7604'600		7673'100		xxx	
303 Temporäre Arbeitskräfte							xxx	
304 Zulagen							xxx	
305 Arbeitgeberbeiträge	1'426'374		1'448'500		1'461'400		xxx	
306 Arbeitgeberleistungen	43'330		78'000		35'000		xxx	
309 Übriger Personalaufwand	51'218		51'700		49'600		xxx	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	652'270		756'200		947'200		872'500	
310 Material- und Warenaufwand	310'114		310'100		293'800		xxx	

Voranschlagskredit (§ 10 nFHG-BG)

- Beschlussgegenstand nach **ordentlicher** Darstellung
 - Ordentlich = zusammengefasst (nur Hauptkonten)

	R 2014		V 2015		V 2016		F 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2 Bildung	11'657'784	2'165'727	11'679'000	2'142'000	12'004'700	2'199'500	12'136'000	2'165'000
Nettoergebnis		9'492'057		9'537'000		9'805'200		9'971'000
211 Kindergarten	1'758'546	417'789	1'740'000	460'100	1'838'400	515'500	1'875'000	521'000
30 Personalaufwand								
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand								
...								
212 Primarschule	9'899'238	1'747'938	9'939'000	1'681'900	10'166'300	1'684'000	10'261'000	1'644'000
30 Personalaufwand	9'242'348		9'182'800		9'219'100		9'388'500	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	652'270		756'200		947'200		872'500	
36 Transferaufwand	1'620'000		1'600'000		1'600'000		1'600'000	

Anlage von Finanzvermögen (§15 nFHG-BG)

- ¹ Für den Zahlungsbedarf nicht benötigte Vermögenswerte des Finanzvermögens sind sicher anzulegen. Dabei ist auf eine angemessene Diversifikation zu achten. Und ein marktkonformer Ertrag anzustreben.
- ² Der Regierungsrat erlässt Anlagevorschriften.

Nachtragskredite (§ 12 nFHG-BG)

- Neu auf Ebene der **ordentlichen** Darstellung
 - Seltener, da Kompensationsmöglichkeit innerhalb des Hauptkontos möglich

Abschreibungen (§ 36 und § 37 nFHG-BG)

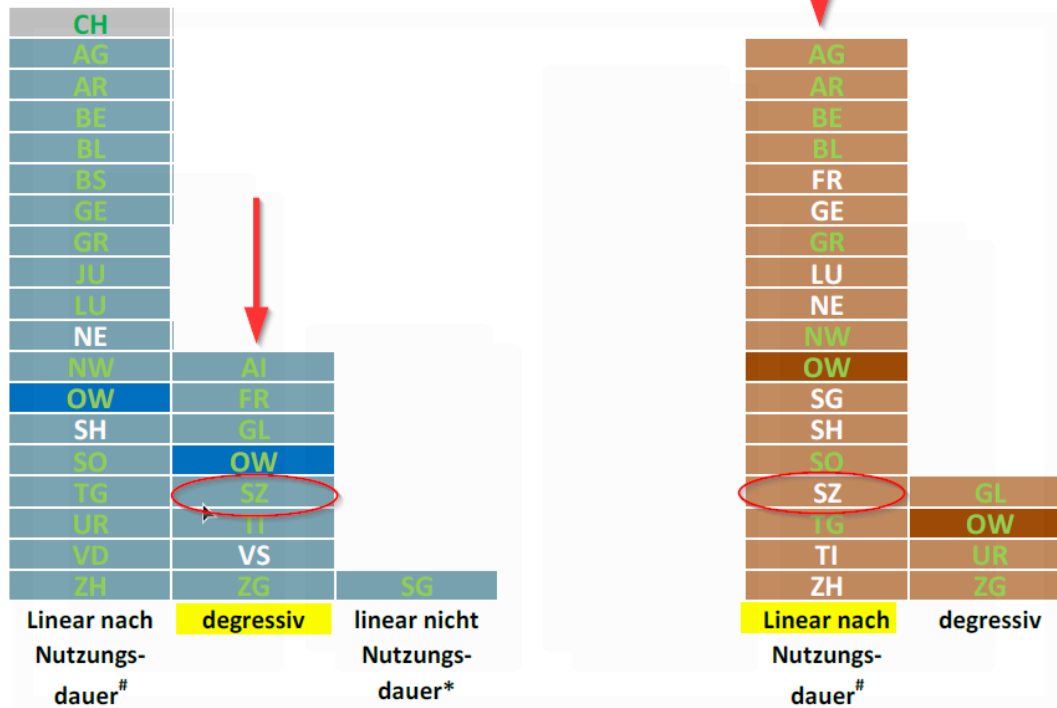
- Linear nach Nutzungsdauer
- Zusätzliche Abschreibungen möglich

Abschreibungen (§ 36 und § 37 nFHG-BG)

Anlagekategorie		Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz (in %)	
1	Grundstücke nicht überbaut	-	-	-
2a	Gebäude/Hochbauten	25	4.00	
2b	Alters- und Pflegeheime	33	3.03	
3a	Strassen	25	4.00	
3b	Brücken	25	4.00	
4	Wald	-	-	
5a	Kanalbauten	40	2.50	
5b	Gewässerverbauungen	40	2.50	
6	Orts-/Regionalplanungen	-	-	
7a	Mobilien	5	20.00	
7b	Maschinen	5	20.00	
7c	Fahrzeuge, Rettungsfahrzeuge Bezirke	5	20.00	
8	Spezialfahrzeuge	15	6.67	
9	Informatik, Hardware	5	20.00	
10a	immaterielle Anlagen	5	20.00	
10b	Informatik, Software	5	20.00	
11a	Investitionsbeiträge für die Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe	nach Nutzungsdauer des finanzierten Objekts		
11b	Investitionsbeiträge an Private		5	20
12	Anlagen im Bau		-	-
13, 14	Darlehen und Beteiligungen im Verwaltungsvermögen		-	-
15	Abwasseranlagen		25	4.00
16	Abfallanlagen		25	4.00

Abschreibungen (§ 36 und § 37 nFHG-BG)

Bund | Kantone | Gemeinden Abschreibungsmethode Fachempfehlung 12



Quelle: www.srs-cspcp.ch

Bemerkung: Körperschaften, die das HRM2 bereits eingeführt haben, in grün

Rechnungsprüfungskommission (§§50 ff nFHG-BG)

- Teilweise in GOG und FHG-BG geregelt
- Neu in FHG-BG Pflicht zur Anhörung des Säckelmeisters vor Antragstellung an Gemeindeversammlung oder Exekutive (bisher GOG)
- Keine Ausweitung der Kompetenzen der RPK

Übergang (§52 nFHG-BG)

- Neubewertung des Finanzvermögens
- **Keine** Neubewertung des Verwaltungsvermögens
- **Auflösung** der Neubewertungs-/Aufwertungsreserven

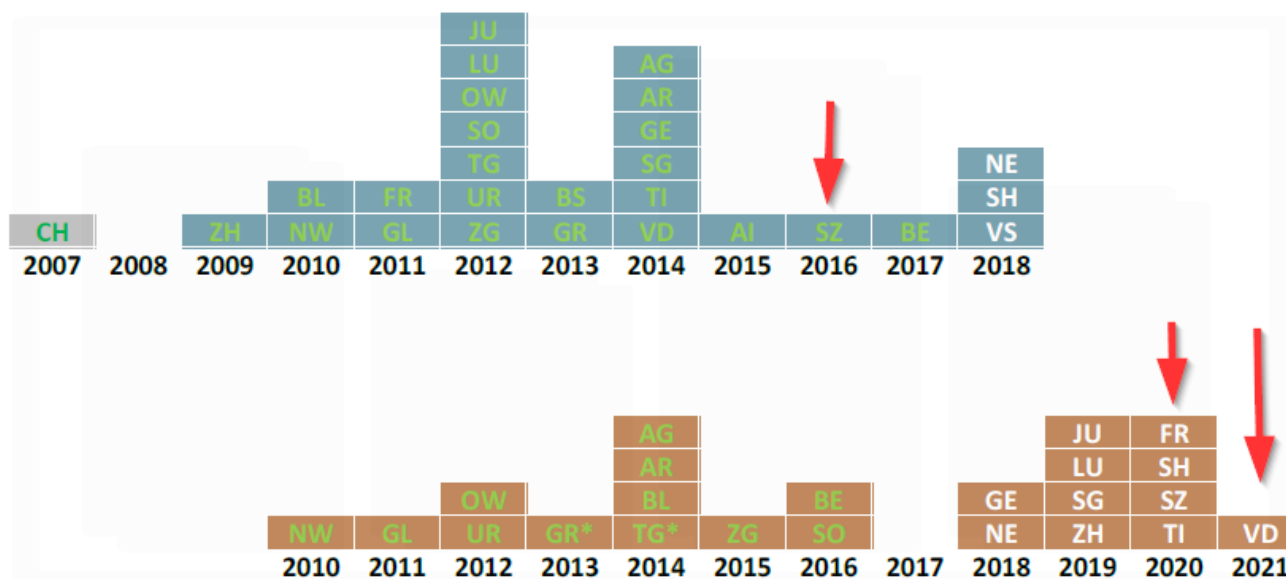
Auswirkungen auf die RPK

- Budget 2021 erstmals nach HRM2 (Herbst 2020)
- Umfangreicher Kontoplan
- Bilanzanpassungsbericht per 1.1.2021
- Anlagebuchhaltung
- Erfolgsrechnung
- Geldflussrechnung
- Erweiterter Anhang
- Schulungen für RPK



Ausgangslage – wo steht Schwyz?

Bund | Kantone | Gemeinden Einführungsjahr von HRM2

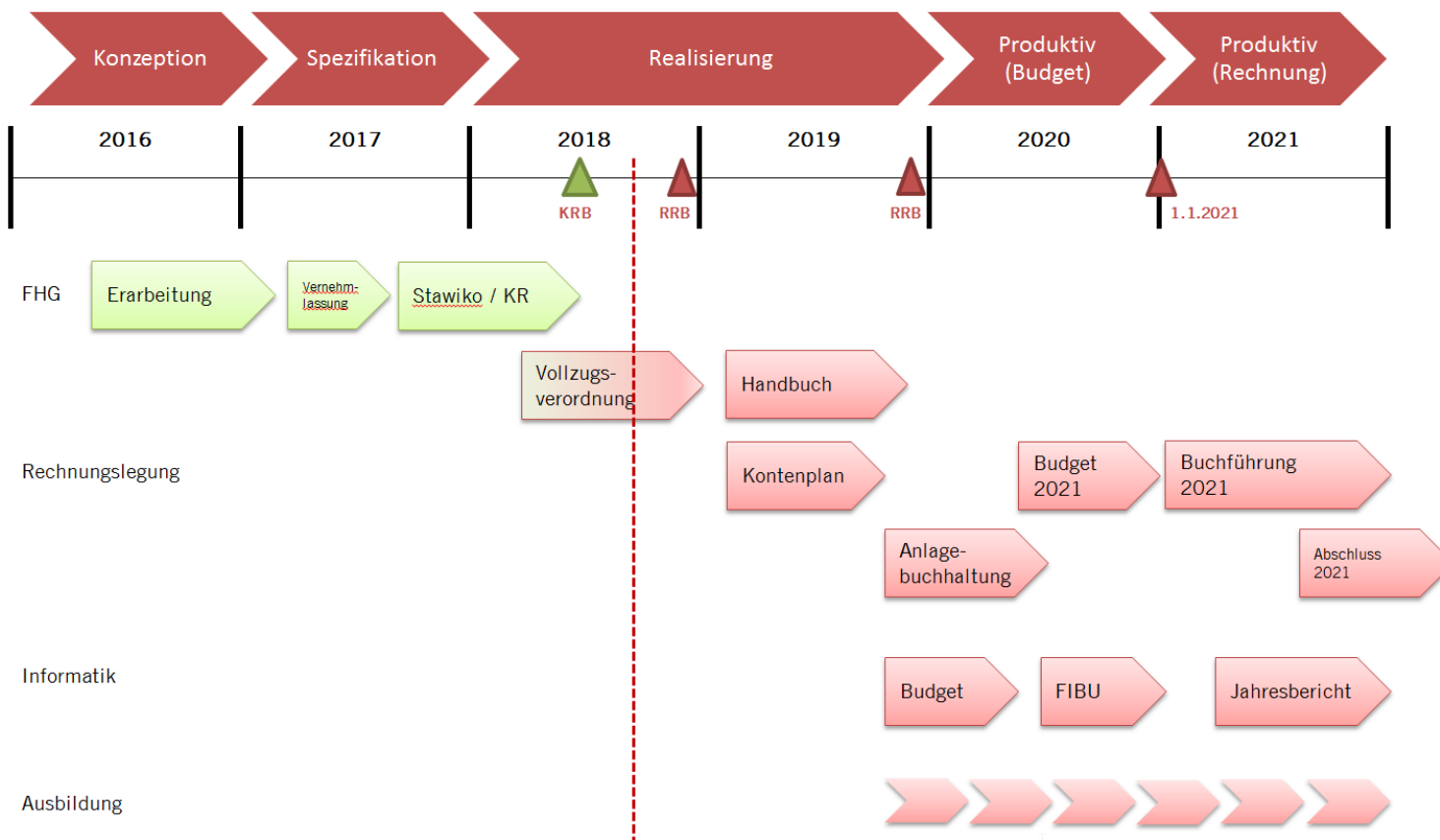


Quelle: www.srs-csppc.ch

Bemerkung: Körperschaften, die das HRM2 bereits eingeführt haben, in grün

* etappenweise

Zeitplanung



Weiteres Programm

- 09.00 – 10.15 Uhr Workshops
- 10.15 – 10.45 Uhr Pause
- 10.45 – 12.00 Uhr Workshop

- 12.00 – 13.30 Uhr Mittagessen

- 13.30 – 14.30 Uhr Plenumsdiskussion

- 14.30 – 15.15 Uhr Workshops
- 15.15 – 15.30 Uhr Pause
- 15.30 – 16.15 Uhr Workshops
- 16.15 – 16.30 Uhr Zusammenfassung Seminar